

Inhalt 6/98

	Seite
In eigener Sache _____	2
Worte zum Jahreswechsel ____	3
Nachwuchsberichte _____	4
Ergebnisse Nachwuchs ____	5
Junge Talente (Serie) _____	5
Saison - Zwischenfazit ____	6
Zu Gast bei.. (Serie) _____	9
Schiedsrichterinfos _____	10
Lehrgangsergebnisse _____	11
Aus- u. Fortbildung 99 _____	12
A-Lizenzausbildung DHB ____	13
Spielplan Saison 99/00 ____	14
Spielbezirk Leipzig _____	16
Spielbezirk Chemnitz _____	17
Spielbezirk Sachsen-Mitte _	18
Spielbezirk Ostsachsen ____	19
Tabellenservice _____	20
TK-Bericht _____	22
Wir gratulieren _____	22
Vereinsinfos _____	23
Bestellkarte HABAPO ____	23
Turnierservice _____	24

Liebe Leser,

Es ist schon eine gute Tradition geworden, die letzte Ausgabe des Jahres zum Anlaß zu nehmen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen Ausblick auf das neue Jahr zu geben.

Im Rückblick in Sachen Handballpost lassen Sie mich dabei auf zwei Punkte eingehen.

Da ist zunächst positiv zu vermelden, daß die aus der wirtschaftlichen Notwendigkeit heraus getroffene Entscheidung, den Satz der HABAPO selbst zu realisieren, nach einhelliger Meinung der Leser zu keinem Qualitätsverlust in der Gestaltung geführt hat. Im Gegenteil, die HABAPO erfreute sich auch im achten Jahr ihres Erscheinens unter den sächsischen Handballern und in den angrenzenden Bundesländern weiterhin einer wachsenden Akzeptanz. Insbesondere die Tatsache, daß neben den Vereinsabonnements die Zahl der Privatabos angestiegen ist, bestätigt die Redaktion in ihrer Auffassung, daß gegenwärtige Profil der HABAPO auch im kommenden Jahr so fortzusetzen.

Genauso wichtig wie die inhaltliche Bestätigung bleibt im Rückblick auf das vergangene Jahr das positive Fazit, auch die wirtschaftlichen Zielstellungen realisiert zu haben. Dank leicht erhöhter Einnahmen durch die gestiegene Zahl der Abonnenten und dank des gelungenen Rationalisierungsprozesses in der Herstellung steht zum ersten Mal seit Erscheinen der Handballpost eine schwarze Null in der Abrechnung. Diese, für Verbandszeitschriften nicht all zu oft anzutreffende Situation, bestätigt ebenfalls die Richtigkeit der im vergangenen Jahr eingeleiteten Änderungen. Gleichzeitig entschädigt dies die ehrenamtlichen Macher der Zeitung für den, im Vergleich zu früheren Jahren, deutlich erhöhten Mehraufwand.

Mit Blick auf das Jahr 1999 sind wir uns als Redaktion einig, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Die inhaltlichen Schwerpunkte bleiben neben den Berichten über die Verbandsaktivitäten, die möglichst vielfältige Widerspiegelung des Handballgeschehens in den vier Spielbezirken sowie der Serviceteil. Ausbauen wollen wir die HABAPO als Diskussionsforum. Dazu finden Sie in dieser Ausgabe Diskussionsangebote der Technischen Kommission und des Verbandsschiedsrichterausschusses. Vielleicht nutzen Sie die freien Tage über Weihnachten und Neujahr zur Annahme diese Angebotes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser ein besinnliches Fest und uns allen ein gutes Jahr 1999



Ronald Meier

Ronald Meier
verantw. Redakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion: Telefon

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 9 83 20 70
 Günter Schmidt 03523/ 7 28 60
 Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
 Uwe Schmidt 0177/ 82 70 669
 Rolf Würzberger 0341/ 3 30 17 82
 Eberhard Neumann 0171/ 35 29 332

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Fr.-Ebert-Straße
 105, 04105 Leipzig, Telefon: 0341/ 98
 32 070, Fax 0341/ 98 32 018

Preis:

Jahresabo (6 Ausgaben) 21,00 DM

inclusive Versand, ermäßigt 18,00 DM, Einzelhefte 3,50 DM.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr.: 1 140 013 447
 BLZ: 860 555 92

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Belichtung:

DTP-System-Studio GmbH, K.-Kollwitz-Str. 60,
 04109 Leipzig, Telefon 0341/9 83 16 22

Druck:

Druckerei-Gröbner, Prager Str. 260, 04289
 Leipzig, Telefon/ Fax: 0341/ 87 73 937

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01.01.1998. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen bzw. nur auszugsweise zu veröffentlichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Redaktionsschluß Ausgabe 6/98

14. Dezember 1998

Titelfoto: Wolfgang Schmelzer

Die HSG Freiberg (in Aktion) zieht in der Oberliga verlustpunktfrei ihre Kreise und strebt den Aufstieg in die Regionalliga an.

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Eine Jahresbilanz birgt immer die Gefahr in sich, diesem beschriebenen Zeitraum eine besondere Bedeutung und Schwere beizumessen. Aber selbst unter Beachtung dieser „Gefahr“ glaube ich mit Fug und Recht sagen zu können, daß das vergangene Jahr Zeichen besonderer Art gesetzt und Weichen für rund ein Jahrzehnt gestellt hat. Dies trifft sowohl für die Politik als auch für verschiedene sportliche Felder zu - eines davon ist unsere Sportart, der Handball.

Da wäre zuallererst die Neuformierung der Führung des DHB. Ausgelöst durch die Finanzmisere im Nachgang zur Frauen-WM im Dezember 1997 verlor das Präsidium des DHB den Generalsekretär und seinen Vizepräsidenten für Finanzen. Am 7. Oktober trat dann Präsident Steinhauser zurück, und wenn sich sein Rücktritt auch völlig überzeugend mit seiner beruflichen Belastung motivieren läßt, so sind doch Insider einhellig der Meinung, daß die prekäre Finanzsituation des DHB daran nicht ganz schuldlos war. Nach zwei außerordentlichen EV-Sitzungen wurde dann auf dem Außerordentlichen Bundestag des DHB am 21. 11. in Koblenz das Rumpfpräsidium wieder „komplettiert“ und bis zum Ordentlichen Bundestag im Oktober 1999 an gleicher Stelle in's Rennen geschickt. Die gewählten Personen (Präsident: U. Strombach; Vizepräs. Finanzen: W. Greml; Vizepräs. Leistungssport: H. Beck) bieten die Gewähr für einen geordneten Fortgang der Arbeit im DHB. Vor dem Präsidenten aber steht nach Jahren des „Schlingerns“ die zwingende Aufgabe der finanziellen Sanierung des Spitzenverbandes - eine Grundvoraussetzung für die künftige Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Analoge Vorgänge, wenn auch ursächlich ganz anderer Art, gab es in unserem Landessportbund. Der seit 1997 schwelende und letztlich auch durch finanzielle Zwist um den Bau der noch zu erstellenden Sporthalle in Leipzig, ausgelöste Streit gipfelte in staatsanwaltlichen Ermittlungen gegen den LSB und den Rücktritt des Präsidenten Andreas Decker am 21. 03. 1998. Der Streit, der zum Schluß sich insbes. um die Rücklagen des LSB und damit auch um die der Landesfachverbände drehte, scheint nach der Wahl des bisherigen sportpolitischen Sprechers der CDU im Sächsischen Landtag, Hermann Winkler, zum neuen Präsidenten beigelegt. Als Verband möchten wir künftig sehr auf eine Ära der guten Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik hoffen.

Der Handball-Verband Sachsen blieb glücklicherweise von solch' Personalquerelen verschont. Aber Probleme kündigen sich in den nächsten Jahren mit brutaler Sicherheit an: die Besetzung der SBL und SKL wird demnächst durch altersbedingte Rücktritte verdienter älterer Sportkameraden Schwierigkeiten bereiten! Noch lautet die „Diagnose“ hinsichtlich der Personaldecke: „dünn, aber gut und stabil“. Aber das Ausscheiden von Handballfunktionären, die sich z.T. über Jahrzehnte - unserem Sport mit Hingabe gewidmet haben, steht in erheblicher Zahl bevor. Junge Handballer in Leitungsfunktionen sind mehr denn je gefragt.

Trotz eines relativ guten Abschneidens unserer Jugend-Landesauswahlen (3. Platz wbl. J. 81 beim DHB Länderpokal), einer grundsätzlich guten Arbeit mit unserem Nachwuchs (zentrale jährliche Sichtung, Bezirksfördergruppen, gemeinsamer Wettkampfkalender der NBL und Berlins, Ländervergleiche dieser Auswahlmannschaften) und einer günstigen Ausgangsposition an Hauptamtlichkeit ist die Struktur der Nachwuchsarbeit kritisch zu hinterfragen, da die Leistungsentwicklung bzw. der erzielte Leistungszuwachs ungenügend ist. Die Arbeit der Bezirksfördergruppen ist - bei vielen positiven Ansätzen - zu diskontinuierlich und eigentlich unbefriedigend. Die Rolle der Sportgymnasien und Sportmittelschulen ist zu wenig

ausgeprägt bzw. ungenügend genutzt (Sportgymnasium Dresden).

Das Erkennen dieser Mängel führte zu einer Nachwuchskonferenz am 7. März 1998. Das absolute „Highlight“ aus sächsischer Sicht war die Erringung des Deutschen Meistertitels durch die Damenmannschaft des VfB Leipzig. Dazu auch hier an dieser Stelle nochmals Dank und Anerkennung für Verein, Mannschaft und Trainer durch unseren Verband. Aber auch der Aufstieg der Männermannschaft von 'Concordia' Delitzsch in die 2. BL, der Deutsche Vizemeistertitel für die weibliche B-Mannschaft des VfB Leipzig und der Titel eines Süddeutschen Vizemeisters der männlichen B-Jugend vom HSV Dresden reichen unserem Verband zur Ehre. Darüber hinaus waren die wiederholte Durchführung des Deutschen Pokalfinales der Frauen in Riesa und das 1. Länderspiel der Deutschen Nationalmannschaft der Männer am 25. Oktober in Dresden eine hochkarätige Werbung für unseren Sport. Und selbst - ich weiß, daß es diesbezüglich viele Skeptiker gibt! - die Premiere des Beach-Handballs anl. der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ in Leipzig (und zum 7. Schkeuditzer Stadtfest!) brachten unserer Sportart Pluspunkte ein.

Nicht unerwähnt soll die Berufung unseres Landestrainers Steffen Wohlrab zum Trainer der deutschen Junioren-Nationalmannschaft und nunmehr - nach der „finanziellen Liquidation“ derselben - zum Co-Trainer der Deutschen B-Frauen bleiben. Weitere wichtige Etappen in der Verbandsarbeit des Jahres 1998 waren: - die als Folge wirtschaftlicher Zwänge eigene satztechnische Erstellung der „HP“, beginnend mit 1/98, durch Geschäftsführer Ronald Meier; - der Einstieg des HVS in's Internet am 10. 05. 1998; - die neuerliche Zusammenarbeit unseres Verbandes mit „Radoropa oldie fm.“ Leipzig und - die Inkraftsetzung unserer neuen Finanzordnung am 10. 09. 1998.

Die Präsidiumsarbeit unseres Verbandes war auch in diesem Jahre von Kontinuität, Einvernehmlichkeit, Freundschaft und Ehrlichkeit geprägt, und ich nutze diese Gelegenheit mit besonderer Freude, all' meinen Sportfreunden im Präsidium und den Sportkameradinnen und Sportkameraden im Erweiterten Präsidium dafür herzlich zu danken. Es gäbe dazu viel zu sagen - die seriöse Finanzarbeit durch Fritz Werner, die Gedankenvielfalt unseres Vizepräsidenten Dr. Schlegel, die fachlich versierte, korrekte Tätigkeit unseres TK-Vorsitzenden Harald Grotzke, die Bewältigung der ständig zunehmenden Rechtsarbeit durch Rechtswart Andreas Zschiedrich und den Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichtes Herbert Märtens, die nach zweijähriger Umprofilierung zunehmend erfolgreichere Arbeit der Ressorts Lehr- und Schiedsrichterwesen durch ihre Leiter Dieter Adam und Hans-Georg Zier und der absolute Einsatz von Landestrainer und Geschäftsführer -, aber dazu ist hier gegenwärtig nicht der Platz. Ich werde dies gerne zu unserem Verbandstag am 18. September 1999 in Döbeln nachholen.

Aus dem gleichen Grund möchte ich auch auf die geplanten Strukturveränderungen im Spielbetrieb des Regionalverbandes hier nicht eingehen und auf die Ausgabe 1/99 der "HP" verweisen.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Bei allen Problemen und Einschränkungen haben unser Verband, seine Vereine und Mannschaften und alle Sportler, Trainer, Übungsleiter und Funktionäre allen Grund, auch auf das Jahr 1998 mit etwas Stolz und Genugtuung zurückzublicken. Ich danke Ihnen allen für Ihre Arbeit, Ihr Engagement und Ihr Mitun. Ich wünsche Ihnen namens unseres Präsidiums ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Neues Jahr!

*Dr. Siegfried Heumann
Präsident des HVS*